

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 15

Ausgegeben: 15. Dezember 1975

Nr. 41

Ein Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Hyogonia CHINA*, 1927

(Homoptera, Cicadellidae, Cicadellinae)

Mit 7 Figuren

RAINER EMMRICH und PAVEL LAUTERER¹⁾

Dresden

Brno

Die monotypische Gattung *Hyogonia CHINA*, 1927, umfaßte bisher nur die von MELICHAR (1925) beschriebene Art *reticulata*, für die ursprünglich von MELICHAR die eigene Untergattung *Heterometopia* eingeführt wurde. Da dieser Name bereits präokkupiert war, wurde von CHINA der jetzige Gattungsname eingeführt. Die Gattung gehört in die Verwandtschaft von *Oncometopia* STÅL sensu lato; die Art läßt sich von den Arten dieser Gattung aber auch nach dem äußeren Habitus trennen, insbesondere infolge der netzartigen Verzweigung der Aderung in Teilen des Vorderflügels.

Die Gattung *Hyogonia* wurde in jüngerer Zeit mehrfach behandelt. Eine erste genitalmorphologische Beschreibung gab SCHRÖDER (1959) auf der Grundlage der Typenserie von MELICHAR. SCHRÖDER untersuchte genitalmorphologisch jedoch nicht die gesamte Typenserie und legte auch keinen Lectotypus fest. Im Rahmen einer monographischen Bearbeitung der Cicadellinen gab YOUNG (1968) auch eine Definition der Gattung bzw. der Art, deren Beschreibung der Genitalstruktur des ♂ jedoch von der Beschreibung SCHRÖDERS abweicht. Schließlich untersuchten LAUTERER/SCHRÖDER (1970) die gesamte Typenserie der MELICHARSchen Art (5 ♂♂, 2 ♀♀) und legten auch einen Lectotypus fest.

Anlaß zum vorliegenden Beitrag gab die Untersuchung des Materials der Gattung *Hyogonia* aus dem Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden (7 ♂♂, 1 ♀) durch den ersten Autor. Der zweitgenannte Autor überprüfte die neuen Gesichtspunkte an Hand des Materials des Moravské Museum Brno, insbesondere der Typenserie von *H. reticulata* aus der coll. MELICHAR.

***Hyogonia reticulata* (MELICHAR, 1925)**

Oncometopia (Heterometopia) reticulata MELICHAR (1925), p. 386–387

Hyogonia reticulata: SCHRÖDER (1959), p. 43–44; tabl. 6, fig. 78.

Hyogonia reticulata: LAUTERER/SCHRÖDER (1970), p. 130; p. 132, figs. 1–3.

Die erste Abbildung des Aedeagus eines Exemplars der Art veröffentlichte SCHRÖDER (1959, fig. 78), ohne jedoch dieses Exemplar als Lectotypus zu kennzeichnen. Die Unter-

¹⁾ Moravské Museum, Brno, ČSSR

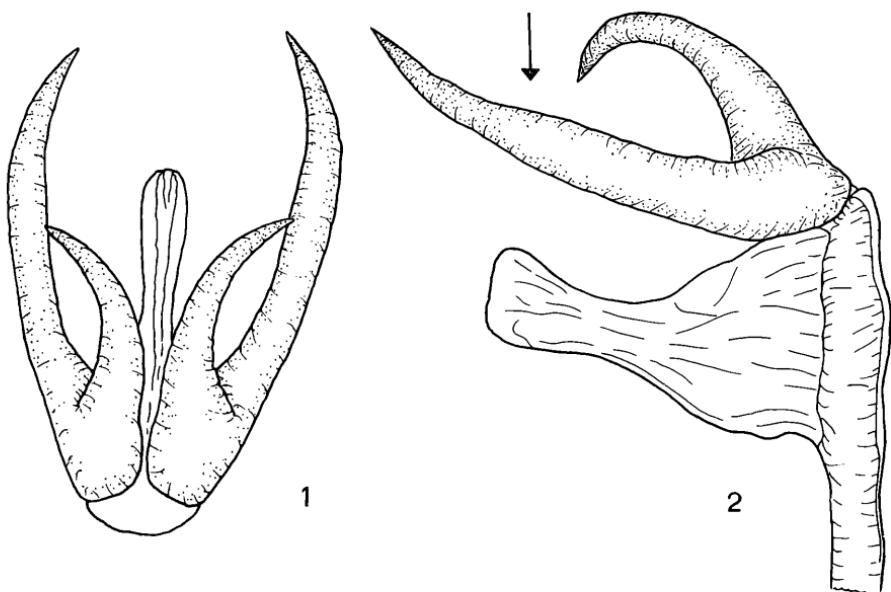


Fig. 1+2. *Hyogonia reticulata* (MEL.) (Bolivien, leg. SCHNUSE 1903, Mus. Dresden).
1 Aedoegus, ventrocaudal (in Richtung des Pfeiles bei 2) – 2: Aedoegus, lateral.

suchung der Genitalien der gesamten Syntypen-Serie MELICHARS nahmen erst LAUTERER/SCHRÖDER (1970) vor. Dabei entsprachen die Genitalien des nun festgelegten Lectotypus sowie drei der übrigen vier ♂♂ der Serie der Zeichnung und Beschreibung SCHRÖDERs.

Der Aedoegus von *H. reticulata* MEL. ist von symmetrischer Struktur. Der Basalteil ist kompakt ausgebildet und seitlich etwas komprimiert. In der Profilansicht erinnert seine Form an einen Stiefel mit langer, mäßig nach oben gebogener Spitze. Auf dem höchsten, distal gelegenen Punkt des Basalteils entspringen, gelenkig inseriert und mit deutlich sichtbaren Gelenknäften, an den Seiten zwei Fortsätze, die sich wiederum verzweigen und in der Seitenansicht an eine schlanke Krebsschere erinnern. Der längere Teil jedes Fortsatzes ist mehr proximal und lateral inseriert, der kürzere Teil mehr distal und median. In der ventrocaudalen Ansicht sind die längeren Teile der seitlichen Fortsätze dünn und lang ausgebildet und zangenartig zueinander gekrümmmt. Die basal und median entspringenden kürzeren Zweige sind flachbogig zu diesen hin gekrümmmt, erreichen aber nur die Hälfte der Länge der ersten (vgl. SCHRÖDER 1959, fig. 78). Die Spitzen der längeren Teile umrahmen seitlich in der Ruhelage den Analtubus, die kürzeren Teile stützen ihn gabelförmig ab.

Das Exemplar aus der coll. JACOBI (Mus. Dresden) hat im Vergleich zum oben beschriebenen Lectotypus eine geringfügig abweichende Struktur des Aedoegus: die Fortsätze sind dünner und schlanker ausgebildet; in der Profilansicht sind die kürzeren Zweige jedes Fortsatzes zu den längeren hin stärker, fast halbkreisförmig gekrümmt (Fig. 1+2).

Die Seitenlappen des Pygophors sind nach hinten breit gelappt. Die seitliche, dorsale Kante bildet mit der hinteren, caudalen einen deutlichen rechten Winkel; der hintere Rand

ist deutlich gewellt und geht in den seitlichen, ventralen Rand in einer allmählichen Rundung über. Der dornförmige, ventrale Anhang des Pygophor-Seitenlappens ist bei dieser Art relativ kurz, er erreicht dessen Hinterrand nicht (vgl. LAUTERER/SCHRÖDER 1970, fig. 3).

M a t e r i a l 3 ♂♂ (Lectotypus + 2 Paralectotypen), Curoico, Bolivien, in coll. MELICHAR; 1 ♂ (Paralectotypus), Cumbase, Brasilien, in coll. MELICHAR; 2 ♀♀ (Paralectotypen), Esmeralda, Venezuela, in coll. MELICHAR; 1 Ex. ohne Abdomen, Yurimaguas, Peru, in coll. MELICHAR (alle Mus. Brno); 1 ♂, Bolivien, leg. SCHNUSE 1903, in coll. JACOBI (Mus. Dresden).

Ein weiteres vorliegendes ♀ (Madre de Dios, Peru?, in coll. JACOBI, Mus. Dresden) ist nicht sicher einzuordnen.

Die Unterscheidung dieser und der folgenden, neuen Art nach der äußereren Morphologie bleibt zweifelhaft. Die Untersuchung des Kopfprofils (lateral und dorsal) beider Arten ergab, daß die entsprechenden Umrisse sowohl bei dieser als auch bei der folgenden Art unbedeutend individuell variieren können, daß aber keine meßbaren Differenzen des Kopfprofils zwischen beiden Arten zu ermitteln sind. Die Exemplare der folgenden Art aus dem Museum Dresden sind jedoch etwas feiner gebaut als die relativ robusten Typenexemplare der MELICHARSchen Serie von *H. reticulata*.

Bei der Determination von Exemplaren der Gattung nach dem Bestimmungsschlüssel von YOUNG (1968, p. 24) können insofern Mißverständnisse auftreten, daß bei allen hier genannten Exemplaren der Gattung die Ader R₂₊₃ der Hinterflügel nicht vollständig, sondern unvollständig, d. h. unterbrochen ist. Die Ader R₂₊₃ ist mehr oder weniger stark, jedoch immer nur fragmentarisch entwickelt und erreicht niemals die anschließende Apikalzelle des Hinterflügels (YOUNG machte auch auf p. 231 eine entsprechende Einschränkung: „R₂₊₃ complete but weak apically“). In diesem Merkmal gleicht *Hyogonia* der nächstverwandten Gattung *Oncometopia* STÅL.

Die Körperfärbung bei dieser und der folgenden Art ist verhältnismäßig konstant: Grundfärbung licht ockergelb, Kopf und Pronotum oben mit leicht dunklerer Tönung, Mesonotum und Abdomen oben braun oder braun gefleckt, Vorderflügel leuchtend braunrot, Zellen der Vorderflügel innen mit grünlichen Flecken (individuell verschieden).

Hyogonia youngi n. sp.

Hyogonia reticulata: YOUNG (1968), p. 230–232; p. 231, figs. 220, c, g, f.

Hyogonia reticulata: LAUTERER/SCHRÖDER (1970), p. 130–131; p. 132, figs. 4–8.

YOUNG (1968) gab bei der Beschreibung von *H. reticulata* MEL. eine Definition der Genitalien der Art, welche deutlich von der Beschreibung bei SCHRÖDER (1959) abwicht. Infolge des Fehlens eines Lectotypus legte YOUNG seiner Auffassung ein von MELICHAR determiniertes ♂ (Syntypus) aus dem Museum Budapest zugrunde. Bei der Untersuchung der Typenserie von *H. reticulata* MEL. fanden LAUTERER/SCHRÖDER ein weiteres ♂ mit einem ähnlichen Bau der Genitalien wie von YOUNG veröffentlicht. Da bei jenem Exemplar jedoch eine ehemalige Parasitierung nicht ausgeschlossen werden konnte, erfolgte keine nomenklatorische Sonderstellung. Bei der Durchsicht des Materials aus dem Museum Dresden fanden sich jedoch drei weitere, äußerlich unverletzte ♂♂ an, welche mit den Angaben der genannten Autoren grundsätzlich übereinstimmen. Drei zusätzliche ♂♂ zeigen im Bau des Aedoeagus wesentlich mehr Übereinstimmung mit der neuen Art als mit *H. reticulata*.

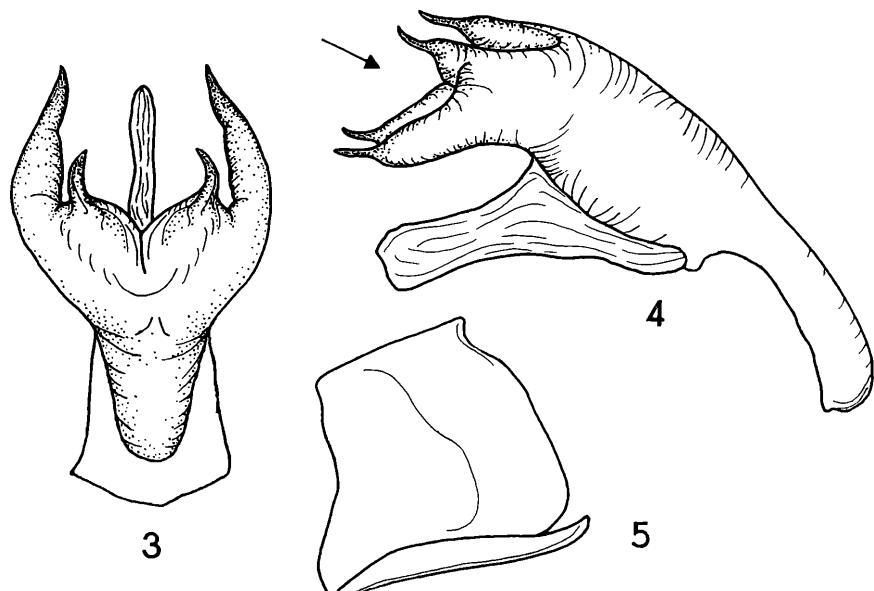


Fig. 3–5. *Hyogonia youngi* n. sp., Holotypus (Mapiri, Bolivien N, leg. GARLEPP, Mus. Dresden).

3: Aedoeagus, ventrocaudal (in Richtung des Pfeiles bei 4) – 4: Aedoeagus, lateral – 5: Seitenlappen des Pygophors.

Es ist deshalb nun möglich und notwendig, diese bisher unbenannte Form von der echten *H. reticulata* MEL. abzutrennen. Die Genitalstrukturen gestatten eine sichere Unterscheidung von der vorigen Art.

Der Basalteil des Aedoeagus von *H. youngi* n. sp. ist kompakter und breiter als bei der vorher genannten Art, seitlich nicht komprimiert, sondern dort am breitesten. Er verjüngt sich apikal nur wenig. Aus dem Basalteil entspringen, ohne gelenkige oder durch Nähte angedeutete Insertionsstellen, zwei ebenfalls sehr kompakte und relativ kurze, zangenartige Fortsätze, die nach hinten konvergieren und hier ohne großen Übergang in eine Spitze auslaufen. Die Ursprungsstelle der Fortsätze am Basalteil ist etwas blasig aufgetrieben. Basal ventromedian und nahe dieser Insertionsstelle entspringen zwei kurze, etwas rudimentäre und zugespitzte Fortsätze, die nach ventral und caudal gerichtet sind (Holotypus, Fig. 3+4).

Die Seitenlappen des Pygophors sind etwas kleiner und schmäler als bei der vorigen Art, mehr trapezförmig und weniger rechteckig; der hintere, caudale Rand ist weniger gewellt und geht in den seitlichen, ventralen Rand nur wenig gerundet, fast in einem deutlichen Winkel über. Der dornförmige, ventrale Anhang des Pygophor-Seitenlappens ist in der Relation wesentlich länger und reicht bis zum Hinterrand des Seitenlappens (Holotypus, Fig. 5).

Die Strukturen des Aedoeagus der neuen Art sind offensichtlich auch nicht konstant. Schon beim Vergleich der Abbildungen von YOUNG und LAUTERER/SCHRÖDER fallen Unterschiede in Dicke, Länge und Krümmung der Fortsätze des Basalteils des Aedoeagus

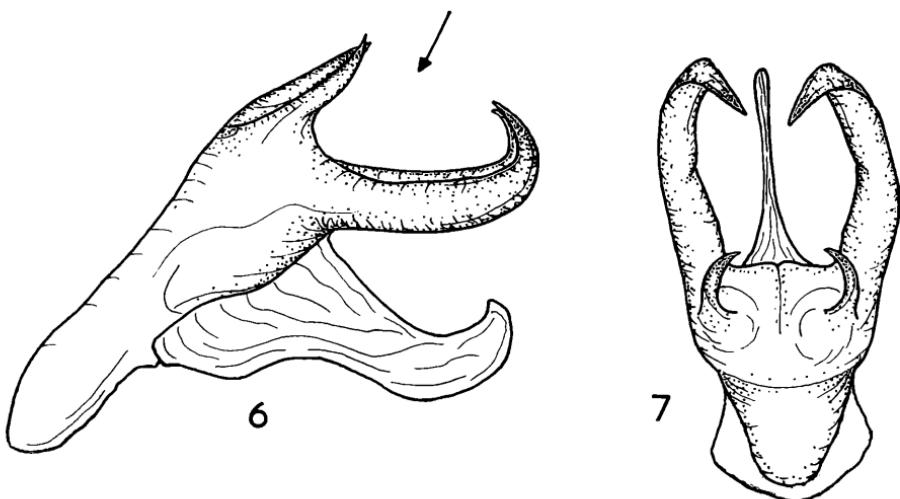


Fig. 6+7 *Hyogonia youngi* n. sp., Paratype (Chanchomayo, Peru, Mus. Dresden).
6: Aedoeagus, lateral — 7 Aedoeagus, ventrocaudal (in Richtung des Pfeiles bei 6).

auf. Im Material des Museums Dresden fanden sich 3 ♂♂ an, bei denen die größeren beiden Fortsätze des Basalteils wesentlich länger und dünner ausgezogen und deren apikale beide Enden charakteristisch hakenförmig umgebogen sind. Die kleineren, ventromedianen Fortsätze sind ebenfalls dünner und länger und konvergieren zueinander (Fig. 6+7). Das Exemplar von Cumbase (Mus. Brno) nimmt eine Zwischenstellung ein, steht aber der hier genannten abweichenden Form näher als dem Holotypus.

Äußere Morphologie und Färbung bieten im Vergleich zur vorigen Form keine erkennbaren Anhaltspunkte der Trennung. Ein ♂ der oben beschriebenen Abweichung weist einen großen, schwarzen Fleck auf der unteren Hälfte des Postclypeus auf (Bolivien, leg. SCHNUSE 1. 3. 1903).

Die Autoren erlauben sich, diese Art zu Ehren von Professor D. A. YOUNG (Raleigh, N. C., USA), des verdienstvollen Monographen dieser Unterfamilie, zu benennen.

Holotypus 1 ♂, Mapiri, Bolivien N, leg. GARLEPP, in coll. JACOBI (Mus. Dresden).
Paratypen 1 ♂, Peru, leg. SCHNUSE 28. 12. 1903, in coll. JACOBI; 1 ♂, Bolivien, leg. SCHNUSE 9. 3. 1903, in coll. JACOBI; 2 ♂♂, Peru, leg. SCHNUSE 10. 1. 1904, in coll. JACOBI; 1 ♂, Chanchomayo, Peru, ex coll. STAUDINGER (alle Mus. Dresden); 1 ♂ (vorher Paralectotypus von *Hyogonia reticulata* MEL.), Cumbase, Brasilien, in coll. MELICHAR (Mus. Brno); 1 ♂ (ursprünglich Syntypus aus der Typenserie von *H. reticulata* MEL.), Bolivien (Mus. Budapest, siehe YOUNG 1968).

Literatur

- LAUTERER, P. und H. SCHRÖDER, 1970: Types of Cicadellinae (Homoptera, Cicadellidae) in the Moravian Museum. — Acta Mus. Morav. (Sci. Nat.), **55**, p. 127–132.
MELICHAR, L., 1925: Monographie der Cicadellinen. II. — Ann. Mus. Nat. Hungar., **22**, p. 329–410.

- SCHRÖDER, H., 1959: Taxonomische und tiergeographische Studien an neotropischen Zikaden (*Cicadellidae, Tettigellinae*). — Abhandl. Senckenberg. Naturf. Ges., Nr. 499, p. 1–93.
- YOUNG, D. A., 1968: Taxonomic Study of the *Cicadellinae* (Homoptera: *Cicadellidae*). Part 1, *Proconiini*. — U. S. Nat. Mus. Bull., No. 261, p. 1–287

Anschriften der Autoren:

Dr. R. Emmrich, Staatliches Museum für Tierkunde, DDR – 801 Dresden, Augustusstraße 2;

Dr. P. Lauterer, Moravské Museum, 65937 Brno, Preslova 1, ČSSR.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1974-75

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Emmrich Rainer, Lauterer Pavel

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Kenntnis der Gattung Hyogonia CHINA, 1927 \(Homoptera, Cicadellidae, Cicadellinae\) 309-314](#)